

# TV Eisenharz trägt

## 2. Vogelherd Challenge aus

Hälfte des Startgelds geht an „Lichtblick“ – Welche Zweierteams die Nase vorne hatten

Von Vera Stiller

ARGENBÜHL - Das Sportfest des Turnvereins Eisenharz ist auch diesmal mit einer „Run & Bike“-Staffel gestartet. Was als Ersatz für den über Jahre veranstalteten Mannschaftsmarathon gedacht war, wird sich aller Voraussicht nach etablieren.

24 Teams machten sich auf, um bei der 2. Vogelherd Challenge dabei zu sein. Und in der Tat war es eine sportliche Herausforderung, der sich die Teilnehmer stellten. Es galt, ein Paar aus jeweils einem Läufer und einem Mountainbiker zu bilden, die innerhalb einer Stunde so viele Runden wie möglich absolvieren mussten. Für die Sprinter hieß es, einen Rundkurs über 1,4 Kilometer zu be-

wältigen, um dann im Start- und Zielbereich per Handschlag seinen Radler auf die 2,8 Kilometer lange Strecke zu schicken.

Zunächst war es Vereinsvorstand Engelbert Weber, der auf die Einhaltung der Regularien verwies: Die Straßenverkehrsordnung musste beachtet werden, für die Radfahrer galt Helfpflicht und die warmen Temperaturen verlangten nach einem schonenden Umgang mit den Kräften. Auf die Erfrischungen, die für die Sportler bereitstanden, wurde in den Pausen immer wieder gerne zurückgegriffen. Christine Rait kommentierte das Geschehen für die Zuschauer. „So langsam zieht sich das Feld auseinander“ hörte man sie sagen. Und auch: „Guido übergibt an

Paul – der Bernd ist auch schon wieder da!“ Von Rait war ebenfalls zu erfahren: Der älteste Teilnehmer ist 69, die jüngste Teilnehmerin 16 Jahre alt. Und die zahlreichen Zuschauer? Die feuerten die Teams gehörig an. Rufe wie „Schneller, Papa!“ oder „Gib Gas, Mama!“ waren keine Seltenheit.

Je mehr sich der Sekundenzeiger der Uhr in Richtung der vollen Stunde näherte, desto stärker machte sich der Kampfgeist bemerkbar. Besagten die Statuten doch, dass bis zum Gongschlag noch alles, was die „Wechselzone“ passiert hatte, als gelaufene oder gefahrene Runde gewertet wurde.

Nachdem Gerhard Weber mit seinem „Besenwagen“ geschaut hatte, dass niemand auf der Strecke geblieben war, zudem die Ordner und Streckenposten einberufen waren, wurde gerechnet. „Für die erste Runde brauchte der schnellste Läufer nur 5,12 Minuten, der schnellste Biker 5,20 Minuten“, informierte Rudi Weber und verdeutlichte: „Die Radstrecke war doppelt so lang wie die der Läufer und führte teilweise hinauf auf den Vogelherd-Buckel.“

Bei den reinen Frauentteams hatten Läuferin Hanna Stadelmann und Bikerin Christine Maier die Nase vorne. Bei den „gemischten“ Teams waren es Läuferin Daniela Schwarz und Radler Markus Schwarz. Bei den nur aus Männern bestehenden Zweier-Mannschaften trugen Christoph Roth und Christian Jordan den Sieg davon.



Pünktlich um 17.30 Uhr gab es am Freitag einen Massenstart der Läufer zur 2. Vogelherd Challenge.

FOTO: VERA STILLER